



## Hausärzte klären über Schlaganfall auf

Dr. Peter Ramme (links) und Dr. Uwe Brock stellen der Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer (SPD) in Mülheim ihre Aufklärungskampagne vor.

**GESUNDHEITSPOLITIK 4**



## Retinopathie-Risiko ist geringer geworden

Wir wissen heute, daß die Entwicklung einer Retinopathie von der Güte der Blutzuckereinstellung abhängt, sagt Professor Thomas Haak aus Bad Mergentheim.

**MEDIZIN 10**

### TIP DES TAGES

## Soviel Urin sollte in die Kinderblase passen

Bei Kindern mit nächtlichem Einlassen liegt oft ein Ungleichgewicht zwischen zu kleiner Blasenkapazität und zu starker nächtlicher Urinproduktion vor. Bei der Suche nach der konkreten Störung ist daher ein Trink- und Miktionsprotokoll unerlässlich. Doch wieviel Urin ist normal? Hier gilt als Faustregel bei Kindern: Alter in Jahren mal 30 plus 30 ist gleich physiologische Urinmenge in Millilitern. Und wieviel Flüssigkeit sollten Kinder pro Tag zu sich nehmen? Hier gilt: Fünf- bis zehnjährige Kinder brauchen ein bis anderthalb Liter Flüssigkeit pro Tag, je nach Aktivität auch mehr. Zwei Drittel bis drei Viertel dieser Trinkmenge sollten vor 16 bis 18 Uhr aufgenommen werden.

### IM GESPRÄCH

#### Pflege hat Priorität!

Mit Blick auf die wachsende Zahl von Pflegebedürftigen fordern Experten eine Qualitätsverbesserung.

**3**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### Stärkung der Palliativmedizin

Palliativmediziner fordern die Verankerung ihrer Disziplin im Sozialgesetzbuch V. Sie bemängeln das Fehlen gesetzlicher Grundlagen.

**6**

#### Durchleuchten reicht nicht aus!

Zu einer bestmöglichen Früherkennung gehören auch Gespräche, sagen rheinland-pfälzische Frauenärzte.

**7**

### MEDIZIN

#### Autoimmunhepatitis

Eine vielversprechende Therapie-Option bei Autoimmunhepatitis sind offenbar lokal wirksame Steroide.

**9**

### WIRTSCHAFT

#### Nützliche Zweitverwertung

Die Daten aus Telemedizin-Anwendungen könnten auch als Frühwarnsystem dienen.

**12**

### PANORAMA

Damit aus Roch ein Frosch wird

# Der neue EBM kommt wohl nicht mehr zum 1. Januar

Einigung im Bewertungsausschuß unwahrscheinlich

**NEU-ISENBURG (vdb).** Der Termin für die Einführung von EBM und Regelleistungsvolumen ist nicht mehr zu halten. Im Gespräch ist eine Verschiebung vom 1. Januar auf den 1. April 2005. Streitpunkt ist die Höhe des Punktwertes von 5,11 Cent für das Regelleistungsvolumen.

Nach fünfständigen Verhandlungen zwischen KBV und Kassen am Mittwochabend sei deutlich geworden, daß beide Seiten zu keiner Einigung kommen werden, hieß es aus Kreisen der Teilnehmer. Diese Entscheidung werde man dem Bewertungsausschuß am 19. Oktober vortragen, der das weitere Vorgehen dann beschließen wird.

Der Gang vor den erweiterten Bewertungsausschuß – in diesem Gremium entscheidet am Ende ein unabhängiger Vorsitzender – würde damit unausweichlich.

## Hausarzt führt Südwest-KV

**STUTT GART (eb).** Der Hausarzt Dr. Achim Hoffmann-Goldmayer wird neuer Chef der KV Baden-Württemberg, Vize ist der HNO-Arzt Dr. Wolfgang Herz, bisher KV-Chef Nordbadens. Weitere Vorstandsmitglieder sind die Hausärztin Dr. Gisela Dahl und der Internist Dr. Jan Geldmacher. Die größte Zustimmung der 50 Delegierten erhielt Dr. Thomas Zalewski, bisher Hauptgeschäftsführer in Nord-Württemberg. Die Medi-Fraktion in der VV sieht sich nicht im Vorstand vertreten. **Siehe Seite 7**

Klaus Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, hatte in den vergangenen Tagen den Druck auf die KBV erhöht. Er forderte, eine Kalkulation für die Regelleistungsvolumen auf der Basis eines niedrigeren Punktwertes. Seine Befürchtung: Ein Punktwert von 5,11 Cent könnte zu Versorgungsengpässen führen, weil in einzelnen Arztgruppen das Leistungskontingent bereits beim ersten Arzt-Patienten-Kontakt ausgeschöpft sei.

Offenbar gab es bei KBV und Kassen eine Annäherung für die Übergangsphase von Januar bis Oktober 2005. Hier sollte die Leistungsmenge langsam reduziert werden. Keine Einigung gab es für die Zeit danach. Hier wollten die Ärzte auf der Basis von 5,11 Cent weiterrechnen. Der Bewertungsausschuß muß nun formal das Scheitern der Gespräche beschließen. **Siehe auch Seiten 2 und 6**

## UN befaßt sich mit dem Klonen

**NEW YORK (ple).** Auf der Agenda eines Ausschusses der UN-Vollversammlung steht unter dem Titel „International convention against the reproductive cloning of human beings“ Mitte der kommenden Woche das Verbot des reproduktiven Klonens von Menschen. Mehr als 120 Wissenschaftler und Selbsthilfe-Gruppen haben im Vorfeld die UN-Versammlung aufgefordert, einem von den USA und mehr als 50 weiteren Staaten empfohlenen kompletten Klon-Verbot nicht zuzustimmen.



Mit der Kranker

Mi ma

Erfolg

MÜNCHEN Asthma den? D fast de Kranke Kontro erreich rapie n Beta-S metero Steroid das die veröff

GOAL Contro einjäh rander Asthma Crit C Haupt war, durch Salme Vergle rapie Kontro deute